

From: **Daniela Hohler** <>
Date: Di., 31. Juli 2018, 22:16
Subject: Ihr Schreiben vom 27.07.2018
To: <julia.kloeckner@rlp.cdu.de>

Guten Tag, Frau Klöckner,

danke für Ihre Antwort auf mein Schreiben vom 17. Juli 2018, in dem ich Sie auf den Beitrag von Brisant in einer Schweinemastanlage angesprochen habe.

Sie sprechen das Thema Verstöße gegen tierschutzrechtliche Vorschriften an.

Ich zitiere „ Verstöße gegen tierschutzrechtliche Vorschriften müssen aufgedeckt und umgehend sowie wirkungsvoll beendet werden.“

Sehr schön, das ist doch im Sinne aller Tierschützer.

Ich darf also davon ausgehen, dass die Verstöße in der Schweinemastanlage aus dem Beitrag von Brisant umgehend und wirkungsvoll beendet wurden?

Dass dort keine Ferkel mehr unsachgemäß getötet werden?

Dass dort auch keine Sauen mehr in Kastenständen gehalten werden?

Da das Bundesverwaltungsgericht im November 2016 klargestellt hat, dass die gängige Kastenhaltung von Sauen im Deckzentrum gegen die Mindestanforderungen der Tierschutz- Nutztierhaltung verstößt, müsste diese also ganz klar umgehend und wirkungsvoll beendet werden.

Umgehend und wirkungsvoll beendet dagegen, wird das Schwanzkupieren mithilfe einer Prämie, die Sie Schweinebauern bezahlen, die sich an das Verbot halten.

So also setzen Sie geltendes Recht um?

Wird es beim Verbot des betäubungslosen Kastrierens bleiben?

Der Aufschrei der Bauern nach einer Verlängerung wird ja immer lauter, je näher der Termin rückt. Sie hatten 5 Jahre Zeit !!!

So ist von der Interessengemeinschaft der Schweinehalter zu hören, „ Die Speditionen könnten schon mal zusätzliche Tiertransporter bestellen, um zukünftig die deutschen Ferkel, durch Importferkel zu ersetzen.

Absolut widerlich, wie da um lebende, fühlende Wesen geschachert wird.

Wenn Ihnen die Tiere also wirklich am Herzen liegen, setzen Sie sich endlich dafür ein, dass Gesetze eingehalten werden und zwar von denen, die sie zigtausendfach jeden Tag missachten, den Schweinehaltern.

Schade nur, dass solche Betriebe im Schnitt nur alle 17 Jahre kontrolliert werden.

Und bitte, bedenken Sie,
Tiere haben zwar keine Lobby,
aber viele wahlberechtigte Freunde.

MfG
Daniela Hohler